



Die Christusfigur unter dem Chorbogen ist für die Gemeinde ein besonders wertvolles Relikt. In der Zeit des Barocks wurde sie aus Lindenholz gefertigt und hat das Inferno der Katastrophennacht an der Südwand der spätromanischen Kirche ohne Schaden zu nehmen überdauert.

Ein Kreuzweg von Karl Blau in großformatigem Natursteinmosaik ergänzte 1960 die Ausstattung.



Die liturgischen Orte Altar, Ambo, Taufstein, Tabernakel und Osterleuchter wurden von Bildhauer Rudolf Kurz aus Ellwangen geschaffen.

Unsere Orgel ist ein Werk der Orgelfirma Romanus Seifert in Kevelaer aus dem Jahr 1996.



Die Fenster im Chorraum stammen von Prof. Wilhelm Geyer aus dem Jahr 1968. Sie zeigen Szenen aus dem Alten und dem Neuen Testament, besonders auch aus dem Leben der Heiligen Petrus und Paulus, den heutigen Patronen der Kirche.



Das Fenster zwischen den beiden Orgeltürmen schuf Prof. Ludwig Schaffrath aus Stuttgart ebenfalls 1968. In seinem Farben- und Formenspiel weckt es je nach Lichteinfall verschiedene Assoziationen.



Die Fenster im Kirchenschiff stammen von einem Schüler Ludwig Schaffraths, dem Glaskünstler Thomas Bischoff (1995). Sie sind in „Floatglas-technik“ ausgeführt.

Die Planung der letzten Renovierung lag in den Händen von Diözesanbaumeister Prof. Dr. Rudolf Lückmann.

## Gottesdienste im Deutschordensmünster:

### montags und mittwochs:

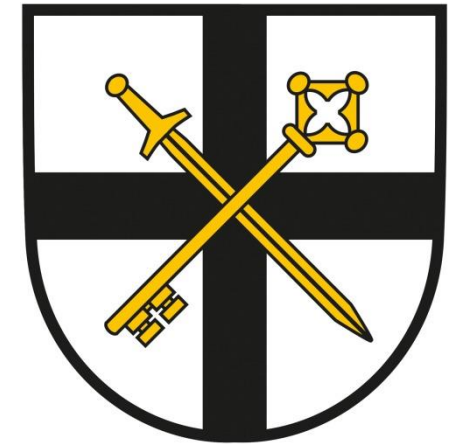
12.00 Uhr Angelus  
12.10 Uhr Eucharistiefeier

### freitags:

17.45 Uhr Euch. Anbetung und Beichtgelegenheit  
18.30 Uhr Eucharistiefeier  
19.10 Uhr Komplet

### sonntags:

08.30 Uhr Eucharistiefeier  
11.15 Uhr Eucharistiefeier  
19.00 Uhr Eucharistiefeier



Deutschordensmünster  
St. Peter und Paul Heilbronn

Kleiner Kirchenführer  
Geschichte | Gegenwart

## Katholische Deutschordensgemeinde St. Peter und Paul

Kirchbrunnenstraße 8 | 74072 Heilbronn

Telefon 07131 741-2000

[www.katholisch-hn.de/st-peter-und-paul](http://www.katholisch-hn.de/st-peter-und-paul)

 „Deutschordenspfarre St. Peter und Paul“

Kontoverbindung IBAN DE02 6205 0000 0000 0029 05

Katholisches Verwaltungszentrum | Stichwort „St. Peter und Paul“



vor 1225



um 1225



um 1340–1360



um 1490–1510



1721–1725



1944



1949–1951, 1954  
1968–1969

## Liebe Kirchenbesucherin, lieber Kirchenbesucher!

Im Jahre 1190 wurde im Heiligen Land während des dritten großen Kreuzzugs der Deutsche Orden gegründet. Schon wenige Jahre später, um 1225, kamen Deutschherren nach Heilbronn. Auf einem früher schon einmal bebauten Grundstück, das einer ihrer Brüder dem Orden eingebracht hatte, gründeten sie die Heilbronner Komturei. Der Ordensregel getreu erbauten sie frühzeitig ihre eigene Kirche und weihten sie der Gottesmutter Maria.

Von dieser spätromanischen Kirche sind heute noch der Chorraum, ein Teil des Kirchenschiffs und die drei unteren Stockwerke des Kirchturms erhalten.

Sie finden dieses erste Gotteshaus auf der rechten Seite als Seitenkapelle. Es ist das älteste original erhaltene Bauwerk unserer Stadt Heilbronn.

Diese frühe Kirche wurde im Laufe der Zeit zu klein und so errichteten die Deutschherren von 1340 bis 1360 eine zweite dreischiffige Kirche direkt daneben – jetzt, der Zeit entsprechend, im frühgotischen Baustil.

Auch der Turm wurde damals erhöht. Der ehemals kleine Chorraum wurde gute hundert Jahre später durch den heute noch bestehenden großen Chor ersetzt.

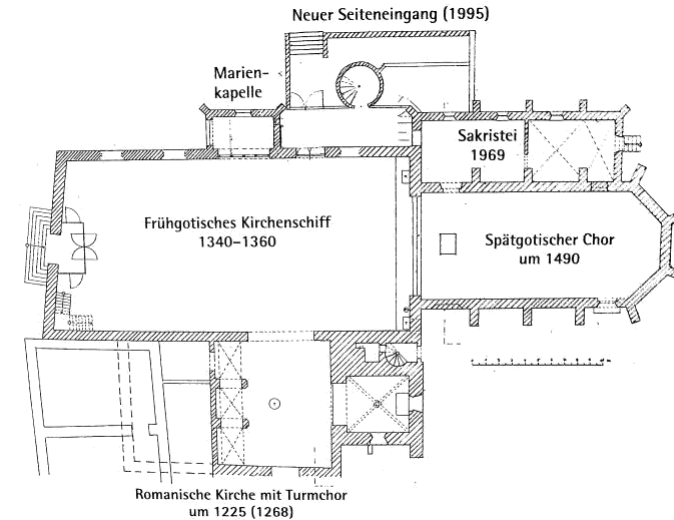
Von 1721 bis 1725 wurde die Kirche im Barockstil umgebaut. Die vorhandenen beiden Pfeilerreihen mit den Obergaden baute man heraus und erhöhte mit diesem Steinmaterial die Außenwände um ca. 5 m. Der Turm wurde nochmals aufgestockt und erhielt einen barocken Helm mit einer Laterne.

Dieser Bauzustand konnte bis zum 4. Dezember 1944 erhalten werden. An diesem Tag fielen beide Kirchen einem Bombenangriff englischer Flieger zum Opfer, gleichzeitig mit einem großen Teil unserer Stadt Heilbronn. Tausende Menschen mussten ihr Leben lassen, darunter auch viele unserer Gemeindemitglieder. Von den beiden Deutschordenskirchen blieben nur die Außenmauern und der spätromanische Chorraum erhalten sowie der weitgehend ausgebrannte Turm.

Der Wiederaufbau wurde von 1949 bis 1951 unter großen Opfern der Gemeinde durchgeführt.

Ein großer Umbau fand 1968/69 statt.

1994/95 wurde der Kirche ihre jetzige Gestalt gegeben, wobei großer Wert auf die Freilegung und Erhaltung der alten Bausubstanz gelegt wurde. Die aus Kertoholz (mehrschichtig verleimtes Holz) gestalteten Deckenrippen gleichen sich den ehemals vorhandenen Sandstein-Kreuzrippen des Chorraumes an.



## Besondere Sehenswürdigkeiten

Der Altar in der spätromanischen Kirche (heute rechte Seitenkapelle) gehört zu den weitaus schönsten mittelalterlichen Altären in Deutschland. Er ist auch für unsere Stadt eine Kostbarkeit. Der einmalige Schlussstein des Kreuzrippengewölbes mit seinen maurischen Formen ist sehenswert. Auf einer Wandkonsole steht die sogenannte „Heilbronner Madonna“ (15. Jh.). Sie wurde nach dem Bombenangriff auf einem Trümmergrundstück in der Nähe der Kirche in ihrem jetzigen Zustand aufgefunden.

Im Hauptbau sind noch Reste von Fresco- und Seccomalereien unter alten Putzschichten zum Vorschein gekommen.

